



von der Bahnhofsvorstandschafft empfangen wurde. Die Minister der drei anderen Bundesstaaten sind am Nachmittag weitergefahren. Wie hiezu ein Münchner Blatt erzählt, soll Herr Eisner auf der Hinfahrt nach Berlin sogar im sechszehnjährigen Salonwagen des Königs gefahren sein. Mit Eisner fuhr auch seine Tochter im Königswagen. Eisner soll sich, wie das Blatt erzählt, gegen diese Reize ausgesprochen haben, aber der Verkehrsminister von Frauendorfer habe darauf geantwortet, im Interesse einer würdigen Vertretung Bayerns. Das Blatt schreibt weiter, wie ein gekündetes Haupt sei Eisner gefahren. Man verurteile das um so schärfer als der König von Bayern in richtiger Würdigung der Verkehrsministerialität den Wagen seit Abzugsausdruck nicht mehr benötigt habe.

### Das Schicksal unserer Ostarmee und der Armee Mackensen.

Berlin, 28. November W.B. In einem Referat bei den Soldatenräten führte das Mitglied des S.-Rats, Rohrbach u. a. aus: Der Antrag, die Mannschaffsübungen zu erhöhen, habe willige Ohren gefunden, werde aber in zehn Wochen 1/2 Millionen verschlingen. Es sei daher notwendig, niemand länger, als unbedingt erforderlich, bei der Truppe zurückzuhalten. Notwendig sei ferner eine weitgehende Abrüstung, selbst wenn Berlin kein Ersatzbataillon behalte. In der Ostarmee stecken 850 000 Kameraden in einem Chaos. Wir wissen nicht, ob sie jemals ihr Vaterland wiedersehen werden (!) Durch Polen gibt es keine Verbindung; auch aus der Ukraine haben sie keine Eisenbahn. Sie sind ohne Nahrungsmittel und mangelhaft bekleidet. Ueber die Armee Mackensen wissen wir sehr, daß sie in der ungarischen Tiefebene interniert werden wird. (Wenn diese Mitteilungen eines Sprechers des Groß-Berliner Soldatenrats zutreffend sind, dann muß mit aller Entschiedenheit verlangt werden, daß solche furchtbaren Tatsachen dem deutschen Volke unmittelbar auf auskömmlichem Wege und nicht durch ein Referat in einem Soldatenrat bekanntgegeben werden.)

### Kur: Eisner, der Hetzmann von Bayern.

Berlin, 28. Nov. Nach Mitteilungen, die dem „Vorwärts“ von vertrauenswürdiger Seite zugehen, scheinen die Strömungen gegen die Regierung Eisners in Bayern so stark geworden zu sein, daß die Neubesehung des leitenden Ministerpostens dort in den Bereich unmittelbarer Möglichkeit gerückt ist.

Im „Bayrischen Kurier“, dem führenden Münchner Zentrumsorgan, veröffentlicht die Jüdin Rahel Kabinowicz eine aufsehenerregende Aufschrift, in der es u. a. heißt: Es herrscht äußerster Konflikt, wie die große Mehrzahl der deutschen Intellektuellen eine Furcht hat, in den Bereich des Antisemitismus zu geraten, daß sie überhaupt nicht mehr wagen, die Wahrheit zu sagen und einen Juden als Juden zu bezeichnen. Wäre Eisner anstatt Frobenher ein wirklich überzeugter Jude, so würde er sich vernünftig mit der Verwaltung unserer Gemeinden befassen, statt sich die Keltung der Geschicke eines Volkes anzumahnen, von dem er nichts versteht und nichts verstehen kann. Er ist eben kein Deutscher, kein Bayer, sondern ein Jude, ein Fremdling, und es ist nicht ein Ausfluß niederster Instinkte, sondern ein durchaus berechtigtes gesundheitsgemäßes Gefühl, wenn das bayrische Volk sich dagegen wehrt, von Fremden regiert zu werden. Wir Juden würden uns die Zumutung doch sehr verbitten, an der Spitze einer Gemeinde Nichtjuden zu stellen. Eisner leidet ganz in internationalen politischen Ideen. Nicht daraus erwächst ihm ein Vorwurf, daß er Jude ist und als solcher dem Volkstum ewig fremd gegenüber steht, sondern daraus, daß er als Jude die ungeheuerliche Annahme befaßt, sich bei dieser Sachlage an die Spitze des Staates zu stellen. Unentwegt behauptet Eisner, Deutschland trage die Schuld am Ausbruch des Weltkrieges. Ich, neutrale Jüdin, nenne das un wahr, feige, zwecklos. Nicht bloß Fürsten und Regierungen haben, wie Eisner behauptet, den Krieg gebilligt, sondern am 4. August 1914 der ganze Reichstag. Es ist kein erfreulicher Anblick, wie das große deutsche Volk auf Geheiß des Fremdlinges Eisner demütig um die Großmütigkeit des zynischen Siegers winkt. Ober sprach in der gleichen Sache viel männlicher. Im Namen des bayrischen Volkes mag der Jude Eisner zu schreiben: „Das ganze Volk begrüßt jubelnd seine Eidschwur!“ Als Phantastik erweise sich, wenn Eisner das Uebergreifen der Revolution auf England und Frankreich, die Verdrückung in den Schlachtfeldern und die Ermordung Fochs prophezeite und behauptete, der Verbund würde, wenn er am Ruder wäre, milder sein.

### 2 Milliarden Material ausgeliefert.

Schwizer Grenze, 28. Nov. Der „Secolo“ meldet aus Paris: Im Kammerausfluß wurde der Wert der von Deutschland ausgelieferten Sicherheiten an Kriegsschiffen und rollendem Material auf rund 2 Milliarden Franken beziffert.

### Einmalige Korrektheit.

Genf, 29. Nov. Die Zeitung „Progres“ meldet H. Rön. Volkstg. aus Paris: Während bereits prachtvolle Hotels für die Vertreter einzelner Staaten auf den Präliminarruhekongress gemietet werden, will die Regierung die deutsche Delegation nicht in Paris, in dessen Nähe einquartieren. Das Lösungswort alle Korrektheit.



### Der Streik der Bergarbeiter.

Kottowitz, 29. Nov. Der Streik in Oberschlesien ist aufs Schärfste neu aufgeflammt. Es haben auch schon Ausschreitungen stattgefunden. Die Grubenarbeiter verlangen zuerst 18 A. Schichtlohn und als das bewilligt wurde, 25 A. außerdem Umarmen von Lebensmitteln.

### Aus Stadt und Bezirk.

Kagolz, 30. November 1918.

**Der Gefährzener entronnen.** Wie wir von zuverlässiger Stelle hören, sind die württembergischen Divisionen auf ihrem Rückmarsch an den Rhein soweit gekommen, daß mit einer ständigen Internierung wegen verpöbelter Räumung des linksrheinischen Gebiets nicht mehr gerechnet zu werden braucht.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Reutenburg.** Eine Diebstahlsfamilie in Untertenghardt, die in letzter Zeit die umliegenden Dörfer und besonders auch die Liegenschaften der Schönbinger Kurze gestreift hat, ist jetzt in Horzheim beim Verkauf der gestohlenen Sachen und Lebensmittel erfaßt worden. Die gestohlenen Sachen sollen allein mehrere Tausend A wert sein.

**Kottowitz.** Gestern früh brach in dem Arbeiterwohnort der Normallöhner (Mühlweg Nr. 3) auf die jetzt unangenehme Weise Feuer aus, wodurch das umfangreiche Gebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Einige Arbeiter, die in dem Gebäude aufbewahrt waren, boten dem Feuer keine Nahrung, wie auch 4000 Zentner Hafer des Proviantamts Stuttgart, die vollständig vernichtet sind. Infolge des Stalles waren die Lösungsarbeiten sehr schwierig. Während des Brandes erfolgte plötzlich die Explosion einer Kohlenkurzflosche. Ein Stück der Flosche wurde eine große Strecke weit fortgeschleudert und traf die Bauerschleuse Wilhelm Wiedmayer, der die Ehefrau mit verheiratetem Kindrat tot liegen blieb, während die Frau einen schweren Schädelbruch erlitt, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird. Dem Schlossermeister Max Schaller wurde ein Bein unterhalb des Knies abgeschlagen, und der Bierbrauer Adolf Rahlb ebenfalls am Fuß verletzt. Die Eheleute Wiedmayer haben im Krieg den einzigen Sohn durch Granatschlag auf ähnliche Weise verloren. Der durch den Brand entstandene Schaden ist sehr bedeutend.

### Gottesdienste der Stadt Kagolz.

**Evang. Gottesdienst:**  
Am Abendmahl, den 1. Dez., 1/10 Uhr Predigt. Feier des 8. Abendmahls. 5 Uhr Ewiges Gottesdienst. Opfer vorm. und abends für den Oskar Adolf Verein. Freitag, den 6. Dez. vorm. 9 Uhr Predigt zur Eröffnung der Bezirkshuode.

**Kath. Gottesdienst:**  
1. Adventsamttag, den 1. Dez.: 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. (7 1/2 Uhr desgl. in Kohlhof.) 9 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodistengemeinde:**  
Sonntag, 1. Dez. vormittags 1/10 Uhr Predigt und Abendmahl. Nachmittags 1/2 Uhr Ewiges. Der Abendgottesdienst fällt aus. Mittwoch Abend 8 Uhr Bestunde.

### Eingefandt.

Der von der Volkspartei abgehaltene Vortragsabend im Traubensaal war hochinteressant, die Tatsache, daß die neue Volkspartei in Gemeinschaft mit der Soz. Partei arbeiten will ist von großer Tragweite, speziell auch in wirtschaftlichen Fragen, zumal die Endziele der gemäßigten und der unabhängigen Sozialisten die gleichen sind. Für die mehr rechts stehenden Elemente des gewerblichen Bürgertums dürfte doch eine gewisse Vorsicht bei diesem Tanz um den Sozialismus angebracht sein, denn bei diesen Forderungen der Soz. stehen sich Theorie und Praxis doch zu schroff gegenüber, die Soz. Partei oder Regierung mag mit dem vom kapitalistischen Bürgertum geschaffenen Wertes wohl einige Zeit fortzuwirken können — gewissermaßen Kaubau treiben, — ob sich aber ein solches System auf die Dauer halten läßt ist eine un-

tere Frage, wie sich auf die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen anweisen und müssen auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleiben, dieses haben wir nach diesem Krieg doppelt nötig — denn auch das Schicksal der bürgerlichen Klassen hat keine Grenzen — oder soll der schuldige Geschäftsmann und Landwirt im Alter der Deffenheit zur Last fallen? — Und dann die Landwirtschaft, wie denken sich die Herren zu grünen Tisch den künftigen Arbeitstag bei der Landwirtschaft? Wie die Aufstellung der großen Güter, die vielfach müßiggelassen und habendehend demüthigt wurden und welche gerade aus Erdbeulen laufende von 3 nieren Kartoffel usw. liefern.

Einsender glaubt, daß die Beweggründe zur Revolution weniger vom idealen Standpunkt aus als vielmehr, wie eine Zeitung sehr treffend schrieb von dem Standpunkt des „Gang weg und laß mi na“ diktiert wurden.

Einer vom gewerblichen Mittelstand.

### Letzte Nachrichten.

#### Die Abdankungsdekrete des Kaisers.

Berlin, 30. Nov. Draht. W.B. berichtet von der Abdankungsdekrete des Kaisers, in welcher dieser auf den Thron verzichtet, Beamte und Offiziere des Heeres einberuft und die gegenwärtigen Reichshaber bis zur endgültigen Regelung zu unterstützen bittet.

#### Die Streiks.

Berlin, 28. Nov. Aus Breslau wird gemeldet: Die Landwirtschaftsminister des Reiches streikten heute nach der „Schließung des Reichstags“ eine Erklärung, daß die Bayern der Fortsetzung des westdeutschen Bergarbeiterstreiks die Lebensmittellieferung des ober-schlesischen Industriebezirks einstellen.

**Verhandlungen über Gebietsänderungen auf dem linken Rheinufer.**

**Amsterdam, 29. Nov.** Havas meldet aus Paris: Louis de Broglie die Fabrik von Belgien, denen er für die allernächste Zeit künftige U. terhöhung in Aussicht stellte. Louis de Broglie teilte mit, daß französische und deutsche Abgeordnete am Mittwoch in Luxemburg zusammenkommen würden, um einvernehmliche Gebietsänderungen zwischen beiden Rheinufern zu besprechen. Wir werden Deutschland fragen, welche er, was das rechte Rheinufer für das, was es auf dem linken Rheinufer verlangt, anbieten wird.

**Die englische Flotte auf der Fahrt nach Kiel.**

Berlin, 30. Nov. Draht. Die englische Flotte hat gestern Stagen passiert und ist nachmittags in Kopenhagen eingetroffen. Heute Morgen wird sie voraussichtlich in Kiel eintrifft. Der Gouverneur von Kiel, Adm. Rooker, hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß der englische Flottenkommandant es ablehnt, mit Arbeiter- und Soldatenmännern zu verhandeln.

**Der Wahltermin zur Nationalversammlung.**

Berlin, 30. Nov. W.B. Draht. Der Rat der Volksbeauftragten hat beschlossen, die Wahlen zur Nationalversammlung am 15. Februar stattfinden zu lassen, vorbehaltlich der Zustimmung der Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte. Die Wahl soll in dem deutschen Gebietumfang vor dem 1. August 1914 vor sich gehen, der in 38 Wahlbezirke eingeteilt wird, welche je nach der Bevölkerungszahl 6—16 Abgeordnete zu wählen haben.

**Die Angriffe gegen Scheidemann und David.**

Berlin, 29. Nov. Der sozialdemokratische Parteivorstand ist heute nachmittag zusammengetreten und hat sich mit dem Angriff gegen Scheidemann und David beschäftigt. Der Volksgenerat, der morgen tagt und den Rücktritt Solfs verlangt, dürfte sich auch mit dem Verbleiben Scheidemanns und Davids in ihren Kämmlern beschäftigen.

Berlin, 29. Nov. Draht. W.B. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. David ist in Wiesbaden schwer erkrankt.

Nur die Schriftleitung verantwortlich. Post 504, Kagolz. Druck u. Verlag der G. M. Schönbinger Buchdruckerei (Karl Kaiser) Kagolz.

### Mittheilung.

#### Erhöhung der Mehrlration.

Zufolge eingegangener Verfügung der Reichsgetreidekasse ist die tägliche Mehrlration ab 1. 12. 1. erhöht worden um 40 g und beträgt nun, da im hiesigen Bezirk die Brotstreckung durch Frischkartoffeln erfolgt, 240 g täglich. Diese Erhöhung wird auf die Schwerarbeiterzulage angerechnet. Im übrigen bleiben die Zulagen für Schwer- und Schwerarbeiter unverändert.

Bei dem Druck der Brotmarken für Dezember konnte die Erhöhung nicht berücksichtigt werden. Die Mehrl- bzw. Brotabgabe muß demnach auf Ausgleichsmarken erfolgen.

Es sind deshalb zu verwenden:  
Ausgleichsmarkte 1 mit 700 g Mehl gleich 1000 g Brot  
" 2 " 350 " " 500 " "  
" 3 " 150 " " 200 " "

In der Brotmarkenabrechnung sind diese Ausgleichsmarken mit den oben bezeichneten Werten einzusetzen.

Auf die Schwerarbeiterzulage kommt die Erhöhung der Mehrlration um 40 g in Anrechnung; die Zulage beträgt demnach nur noch 35 g täglich. Ein Neubruck der Zulagemarken auf diese Höhe ist wegen der Kürze der Zeit nicht mehr möglich; es bleibt deshalb nur übrig, den Schwerarbeitern die Hälfte der selbigen Zulage für den Monat Dezember zu gewähren, also 8 Zulagemarken zu 375 g Mehl gleich 500 g Brot, zusammen 1125 Mehl.



In Reichsmarkten diese nunmehr für jeden Tag 6 Stück abgegeben werden.  
**Regold, am 28. November 1918. Oberamt; Reg.-Rat K. J. K. in Merell.**

**Aufhebung der Fleischlosen Wochen vom 16. bis 22. Dez. 1918 u. vom 6. bis 12. Jan. 1919.**

Der Vorstand der Reichsfleischstelle hat nach einer Mitteilung der Fleischpartei, umgehende für Württemberg und Hohenzollern beschließen, ab 16. bis 22. Dezember 1918 und vom 6. bis 12. Januar 1919 vorgezeichneten Fleischlosen Wochen auszuheben. — Es wird also auch in diesen Wochen Fleisch in der gleichen Menge wie früher abgegeben und zwar in der Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 gegen die auf der Reichsfleischkarte enthaltenen Bezugsnummern für die in der Fleischlosen Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 an Stelle der gesetzlichen Wochenfleischmenge zu erzielenden Fleischbescheinigung. Die Bezugsnummern für die in der Fleischlosen Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 an Stelle der gesetzlichen Wochenfleischmenge zu erzielenden Fleischbescheinigung sind in der Reichsfleischkarte enthalten. Die Bezugsnummern für die in der Fleischlosen Woche vom 6. bis 12. Januar 1919 an Stelle der gesetzlichen Wochenfleischmenge zu erzielenden Fleischbescheinigung sind in der Reichsfleischkarte enthalten.

**Bekanntmachung des Württ. Kriegsministeriums**  
 Nr. 42208 K. 18. 25. v.

Unter Bezugnahme auf die im Wechblatt Nr. 2 v. 4218 veröffentlichte Organisation der Kriegsmittelgeschäfte in Württemberg wird bekannt gegeben, daß vom 1.12.1918 ab beim Kriegsmittelamt aufgestellt werden:

- A die Kriegsbäckerei und Rohstoffstelle,
  - B die Kriegsarbeitsstelle,
  - C die Fleischwerkstatt (Vergleichsstation),
  - D die Gruppe Frauenarbeit,
  - E die Gruppe Volkswirtschaftliche.
- Die Aufgaben der Stellen A bis D werden vom 1.12.18 ab bei der Kriegsmittelverwaltung übernommen. Die Aufgaben der Stelle E werden von der Kriegsmittelverwaltung übernommen. Das Kriegsmittelamt bleibt vorerst noch beim Kriegsministerium bestehen. Alle in Betracht kommenden Stellen werden gebeten, ihre Anträge und Gesuche im Interesse der Einbringung nicht mehr an das Kriegsministerium, sondern unmittelbar an die künftig zuständigen Ministerien zu richten.  
**Stuttgart, den 27. Nov. 1918.**  
 Der Leiter des Kriegsmittelamts  
 Fischer.

**Bekanntmachung des Württ. Kriegsministeriums**  
 Nr. 17824 K. 18. 2. I.

**Militärpolizei für Heberwachung des Gezees.**  
 Um eine Vermehrung der in der jetzigen Zeit besonders wichtigen Tätigkeit der militärischen Nach- und Abschubüberwachungsstellen zu verhindern, hat die vormalige Regierung nachstehende Verfügung erlassen:  
 Die Angehörigen der militärischen Nach- und Abschubüberwachungsstellen, haben die Arbeit von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.  
**Stuttgart, den 25. November 1918.**  
 Der Leiter des Kriegsministeriums  
 Fischer.

**Regold.**  
 Wegen Entlassung **verkauf** sofort bis 12. bis 12 jährige gute **Zugpferde**  
 Gut im schweren Zug. Lauch an Vieh nicht angegeschlossen.  
**Burkhardt.**

**Emmingen.**  
 Verkauf am Montag, 2. Dez. mittags 1 Uhr eine gute **Schaff- u. Nutzkuh**  
 (neumelkig) 10 J. alt, gebend.  
**Friedrich Schroth.**

**Kosfelden.**  
**Versteigerung.**  
 Wegen Todesfalls meines Vaters und Sohnes verkaufe ich am **Mittwoch, den 4. Dezbr. 18, nachm. 1/2 2 Uhr** zwei 3/4 Jahre alte **Zuchstuten,**  
 schwarz und hellbraun, Größe 1,75 m, gut im Zug, ferree 2 starke Zwielpänner.

**Leiterwagen,**  
 (darunter ein Langholzwagen),  
**1 Rummet,**  
 1 sehr starke Langholzkette und 1 Griff.  
**Anna Maria Fessle Witwe.**

hang mit dem Stammobst. Für die auf den Kinderkarten enthaltenen Bezugsnummern, die kleiner sind als diejenigen der Vollkarten, wird nur die halbe Menge Fleisch, also 75 g gegeben. Personen, die auf Verköstigung in Wirtschaften angewiesen sind, können bei den besagten Fleischanweisungsstellen ihre Bezugsnummern umtauschen.

In der Woche vom 6. bis 12. Januar ist das Fleisch gegen die ordentlichen Fleischnummern dieser Woche zu beziehen.  
 Die Stadt (Schultheißenämter) werden veranlaßt, hienach das Vieh einzuleiten und die Einmohrfreiheit in ordentlicher Weise zu verfahren.  
**Regold, 28. Nov. 1918. Reg.-Rat. Kommerz.**

**Treiben von Schafherden.**  
 Es besteht Veranlassung, die Schäfer auf die Ministerialverordnung betreffend das Treiben von Schafherden vom 16. Dezember 1912, Reg. U. S. 907, nachdrücklichst hinzuweisen.

**Die Abgabe**  
 der **Brot-, Fleisch-, Zucker-, Butter- und Fettkarten**  
 erfolgt am Montag, den 2. Dez. 1918.  
 A-B vorm. von 8-12 Uhr,  
 C-Z nachm. „ 2-6 Uhr  
 auf d. Rathaus.  
**Regold, den 29. Nov. 1918.**  
 Stadtschultheißenamt:  
 Maier.

**Rücktransport**  
 der **Kriegshunde.**

Die in der Heimat und im Felde befindlichen mit Kriegshunden besetzten Truppenteile haben Anweisung erhalten, die Hunde unmittelbar ihren Besitzern gegen Empfangsbekundung zurückzuführen. Ueber den Zeitpunkt der Rückführung können spätere Angaben nicht gemacht werden. Es sind hier die gleichen Schwierigkeiten, wie bei dem Rücktransport der Mannschaften zu überwinden. Zunächst ist damit zu rechnen, daß in Anbetracht der schnellen Räumung der besetzten Gebiete und wie gefast unter Berücksichtigung der Transportschwierigkeiten, dieser oder jener Hund nicht oder erst später zurückgebracht werden kann. Hunde, die von den Besitzern zur freien Verfügung gestellt wurden, auf deren Rückgabe also von vornherein verzichtet wurde, gehen in den Besitz der Herrensverwaltung über.

Es wird gebeten, Anfragen der Hundebesitzer, wenn die Rückführung ihres Hundes erfolgt, wo sich das Tier befindet usw., nicht ergehen zu lassen, da die nachrichtlichen Mittelprüfungs-Kommission Abteilung Kriegshunde unter den heutigen Verhältnissen nicht als nächstes weiß und daher bestimmte Angaben nicht zu machen vermag.

Die nachrichtlichen-Mittelprüfungs-Kommission spricht bei dieser Gelegenheit allen Hundebesitzern, die ihre Tiere zur Verfügung stellten, ihren besten Dank aus. Die Hunde haben viel Gutes geleistet.

**Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission**  
 Abteilung Kriegshunde (früher Inspektion der Nachrichtentruppen) Charlottenburg, Sauerstraße 13, 4. Etage.

**Schreinermeister**  
 Möbelfabrik, die selbst keine Eichen-Schlösser herstellt, sucht Meister, die solche in elwandreier, sauberer Ausführung prompt zu nachstehenden Preisen liefern.  
**Eichen roh innen Eichen roh:**  
 Schrank 140 cm breit, ohne Schubkästen 225.—  
 „ 180 cm „ 340.—  
 „ Seitstellen des Paar innen 100/200 „ 180.—  
 Waschkommode 105/55 „ 95.—  
 Spiegelrahme „ 20.—  
 Nachttische des Paar „ 70.—  
 Angebote unter M. N. an die Geschäftsst. d. St.

**Die kommende Friedenswirtschaft**  
 erfordert von jedem Kolonialwaren-Geschäft das Lesen der ersten Klassen Fachzeitschrift  
**Vereinigte Kolonialwaren-Anzeiger**  
 mit den Beilagen:  
 „Der Tabak“ und „Handel mit Waschmitteln“.  
 Feinstell. Marktbereiche, Große Inseraten-Zeitung.  
 Versand erfolgt an über 2000 Kolonialwaren-Geschäfte. Bezugspreis vierteljährlich Mk. 2.— Bei sofortiger Bestellung wemöglicste Lieferung bis Ende dieses Jahres.  
**Verlag G. Knapp & Cie. Pfallingen.**  
 Geschäftsstellen:  
 Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig, München, Breslau.

Nach dieser Verfügung ist das Treiben von Wanderherden d. h. von Schafherden, die zum Zwecke des Auffuchens von Weidestellen über mehrere Feldmarken getrieben werden, von der Genehmigung der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk das Treiben beginnt, abhängig gemacht.

Die Genehmigung ist von dem Führer vor Beginn des Treibens unter Angabe des Eigentümers und der Kopzahl der Herde sowie des Treibwegs einzuholen und darf nur erteilt werden, wenn die Sauberkeit der Wanderherde durch ein amtliches Zeugnis bescheinigt ist, das nicht älter als 10 Tage ist.

Die Ortspolizeibehörden werden beantragt, obengenannte Ministerialverordnung den auf ihren Markungen befindlichen Schäfern außerdem noch durch Botlesen aus dem Reg. Blatt bekannt zu geben und die durchziehenden Wanderherden der in genannter Min.-Verf. vorgeschriebenen Kontrolle zu unterziehen.  
**Den 27. Nov. 1918. S. B. Oberamtmann Münz.**

**Oberamtsparcasse Regold.**  
**Aufgebot.**  
 Johannes Waidlich, Gemeindevorsteher in Finkbrunn als Vormund des Karl Theurer, geb. am 20. April 1899 in Finkbrunn hat die Kro. Ausrufung des auf den Namen des Karl Theurer in Finkbrunn ausgestellten, angebl. durch Feuer Veranlasseter Sparbuchs Nr. 5994 über ein Sparguthaben von 273 23, — Stand auf 1. Jan. 1918 — bekannt. Der Inhaber wird aufgefordert, das Sparbuch innerhalb eines Monats nach der Einrückung in dieses Blatt bei der Oberamtsparcasse vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.  
**Regold, den 29. November 1918.**  
 Die Kassenverwaltung: Klinger.

**Emmingen.**  
 Ein 1/2-jähriges schönes **Rind** verkauft  
 Bahnwärter Martini  
 Posten 27.

**Effringen.**  
 Verkauf eine 35 Wochen trüchtige **Schaffkuh,**  
 fehlerfrei.  
**Jakob Braun.**

**Güttingen.**  
 Sehr eine trüchtige und harolde, zehnjährige **Ziege**  
 beim Verkauf  
 ans.  
**Jakob Müller, Gipsler.**

**Junge**  
**Wolfshunde**  
 aus bekannter, vielprüfelter Zucht mit Stammbaum abzugeben.  
**Adler, Rohrdorf.**

**Feldpostschachteln**  
 aus fester, starker Lederpappe in 6 Größen Musterpakete mit 60 Schachteln Mk. 12.— Nachnahme.

**Ansichts-Karten**  
 100 St. verschiedene Serien-Glückwunsch-, Soldaten-Blumen-, Mädchen- etc. Postkarten. 100 Muster Mk. 6.—

**Glückwunschkarten**  
 für alle Zwecke mit Kuvert 100 St. 5 Mk.

**Brief-Mappen**  
 mit 5 B. Briefbogen und 5 Hüllen. 16 Mustern  
 Mk. 4.—  
**Paul Rapps, Freudenstadt**  
 Nr. 210 (W. u. b.)

**Sülinger, zuverlässiger**  
**Sahrknecht**  
 mit guten Zeugnisse  
 sucht Stelle.  
 Zu erfragen bei Ludwig Weich, Regold.

**Regold.**  
 Eine schöne **Kalb**  
 trüchtig, gut gewöhnt, hat zu verkaufen.  
**Martin Maier.**

**Effringen.**  
 Verkauf einen starken, 15 Monate alten **Stier**  
**Friedrich Seigle, Bauer.**

**Mostextrakt** mit Zuckerkoff!  
 Erste deutsche Marke zur Herstellung eines vorzüglichen Hausstranks wie Apfelsaft.  
 Nr. 7 für 150 Liter „ 20.—  
 „ 8 „ 100 „ „ 14.—  
 „ 9 „ 50 „ „ 7.—  
 ohne Zuckerstoff:  
 Nr. 4 für 150 Liter „ 14.—  
 „ 5 „ 100 „ „ 10.—  
 „ 6 „ 50 „ „ 5.—  
 ab hier, Verpackung extra, u. Nachnahme, Herford solange Vorrat. Versand nur an Selbstverbraucher.  
**C. Fr. Köbele,**  
 Langenargen a. Bodensee, 102  
 Volt- u. Badstr. 102a genau angeh.

# Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet und bietet auch dieses Jahr  
reichhaltigste Auswahl in allen Artikeln.

Um geneigten Besuch bittet

**Carl Pflomm.**

Nagold

## Rüblerei

**J. Gutekunst,  
Küfer.**

## Gewerbebank Nagold

Empfehlung zur Aufbewahrung von Wert-  
Papieren und Dokumenten

## Schließfächer

verschiedener Größen,  
Mietpreis von Mk. 5,- ab jährlich.

Wenden, den 28. Nov. 1918

## Dankagung

### Maria Gauß

die trauernden Hinterbliebenen

Schießingen, den 30. Nov. 1918

## Todes-Anzeige

### Christian Werner

Schreinermeister

heute Nacht im Alter von 66 Jahren nach langer  
Krankheit im Haus der Frau verstorben.  
Im Hause der trauernden Hinterbliebenen  
Georg Luz mit Frau Christiane geb. Werner,  
Maria, Barbara, Gottlieb.

Oberrschwandorf, den 29. Nov. 1918

## Todes-Anzeige

Einjahrestag mögen wir Verwandten und  
Bekanntem die überaus schmerzliche Mitteilung,  
daß nach Gottes unerforschlichem Ratse die meine  
innig geliebte unvergeßliche Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

### Katharina Hölzle

im Alter von 28 Jahren nach kurzem aber schwe-  
rem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Mutter  
Katharina Hölzle geb. Krauß  
mit ihrer Tochter Maria Gähle s. Tisch  
Beerdigung Sonntag, den 1. Dez. 1918

Für vom Felde heimkehrende

## Krieger

## Geschäfte aller Art

käuflich zu erwerben und bitte um  
Angebote.

**G. Ebert, Stuttgart,  
Wilhelmsbau.**

Rohrbach, den 13. Nov. 1918

## Todes-Anzeige

### Friedrich Walz, Straßenwärt

heute Morgen 1/11 Uhr im Alter von 59 Jahren  
an Herzleiden verschieden ist.

Am 11.11.18 Teilnahme bitten die trauernden  
Hinterbliebenen:

Magdalene Walz geb. Müller  
mit ihren 2 Söhnen.  
Beerdigung Sonntag, den 17.11.18

## Kalender

5. M. Jäger, Buchh. Nagold

## Möbel- Schreiner

per sofort, auch nach  
Fr. Heber, Schreinermeister.

## Sünge

die durch die politischen Verhältnisse hervor-  
gerufenen Betriebs-Störungen bringen es mit sich, daß  
die sonst regelmäßigen Eintreffenden Zeitungen (beson-  
ders aus Norddeutschland) oft viele Tage später ein-  
treffen, oder sogar ganz ausbleiben. Wir bedauern diese  
Störungen u. bitten unsere verehrten Abonnenten um gel-  
bige Nachsicht.

**G. W. Jäger, Buchhandlung, Nagold.**

Widdberg

## Wirtschaft

von Sonntag den 1. Dez. an  
wieder geöffnet.

## Wirtschaft

Ang. Müller, Löwenstr.

## Brillenwangen

einmalige Gelegenheit

## Brillenwangen

einmalige Gelegenheit

## Einzelzimmer

zu mieten gesucht.

Antlage erbliche  
A. Seminarvikar  
Dietel.

## Suche

für sofort oder auf 15. Dez.  
das stilles, ruhiges

## Mädchen,

für Haus- u. Landwirtschaft.

## Mädchen,

Suche für sofort ein älteres

## Mädchen,

einem Geschäftsbetrieb  
kleiner Landwirtschaft.

Mädchen bei der Geschäf-  
tliche des Platzes

## Reantstanden

sowie sämtlicher

## Rüblerwaren

und Reparaturen

haben ich mich nieder  
Kundchaft von Nagold, ob  
Umsonst besten empfangen

## Georg Gutekunst,

Rüblermeister.

## Mädchen,

das ich g. hier hat, findet  
sich oder später in Göt-  
tingen gute Stelle.

Mädchen durch Frau Sem.  
Oberländer, Schwab, Heer-  
bergstraße 11



Emmingen, den 28. Nov. 1918

## Dankagung

Ich gehe durch den Todesschlaf  
zu Gott ein als Soldat und bräu-  
Für die vielen Beweise unermüdeter Teilnahme und  
Eide bei dem heftigen unerwarteten Verlust unseres  
braven, unvergesslichen Sohnes und Bruders des

### Schützen Otto Martini

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

Widmer, Nagold, ist nach von schwerer Verwun-  
dung genesen war, einer tödlichen brennenden  
Krankheit im Alter von 20 Jahren

den 28.11.18, für die trauernden Werten des  
Herrn Schützen, für das Ehrengehalte des Krieges-  
ordens und seiner Angehörigen, insbesondere

aus dem Lager Nagold, sowie seiner Alters-  
genossen, die den ergebenden Wunsch nach für die  
seiner Teilnahme bei dem heftigen Verlust  
des Sohnes bedauern.

Die trauernden Eltern:  
Sohnwärtin J. Martini mit Frau  
Magdalene geb. Köhn  
und Sohn Friedrich.



An der Spitze steht

Dr. Gunters Delwachslederpu

## Nigrin

dann er wird alle

das nicht wasserfeste Dichtung, macht das  
Leber weich, wasserfest und dauerhaft.

Hersteller auch des beliebten

Schneidwerkzeuges

Schneidwerkzeug

